

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz** am

Montag, 29. September 2025 um 18.30 Uhr

Sitzungsort: Ortsamt Osterholz, Marktplatz Osterholz 1, 28325

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 20:00 Uhr

Teilnehmer*innen:

Herr Arslan	
Herr Böschen	
Frau Bohling	
Frau Haase	
Herr Haase	
Frau Kemp	
Frau Rosenbaum	Protokollführung
Herr Last	
Frau Pleister	
Herr Schäfer	
Frau Schönfelder	
Herr Schlüter	Sitzungsleitung
Herr Sporleder	
Herr Wagner	
Herr Vennemann	
Herr Greve	
Frau Hohn	
Herr Wagner	

Entschuldigt

Herr Dillmann
Herr Krauskopf
Herr Pakkan
Herr Lieder

unentschuldigt:

-/-

Weitere Teilnehmer:innen:

Frau Stamer, Referentin Sozialressort
Herr Weber, Kinderbauernhof
Herr Tasan, QM Schweizer Viertel
Herr Needham, QM Schweizer Viertel
Herr Bartsch, Polizei Bremen
Frau Putzer, Amt für soziale Dienste
Und ca. 15 Bürger:innen

Der Beirat ist beschlussfähig. Herr Schlüter informiert, dass Herr Irmer (BORIS) die Sitzung aufzeichnen wird und am nächsten Tag bei Youtube/BORIS einstellt. Für die Anwesenden Personen ist das in Ordnung.

Die Tagesordnung wurde einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls vom 01.09.2025 (ca. 5 min.)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten (ca. 5 min.)
3. Zukunft des Kinderbauernhofes
(Angefragt Referent:in Sozialressort, Referent:in Bildungsressort
Vertreter Petri & Eichen, Frank Weber/ Kinderbauernhof (ca. 45 min.)

4. Die Ule - Zukunft der Umweltlernwerkstatt (ca. 20 min.)
(angefragt Referent:in Sozialressort, Referent:in Bildungsressort,
Referent:in Umweltressort, Vertreter:in Ule Umwelt-Lernwerkstatt)
5. Stadtbibliothek in der GSO – Campus, Öffnungszeiten, Personal (ca. 20 min.)
(angefragt Frau A. Schmidt/ Stadtbibliothek Osterholz und Herr Utz/ GSO)
6. Anträge (ca. 10 min.)
7. Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten (ca. 5 min.)
8. Mitteilungen des Ortsamtes (ca. 5 min.)
9. Verschiedenes (ca. 5 min.)

Vor der Beiratssitzung erinnert Beiratssprecher Wolfgang Haase an das kürzlich verstorbene Beiratsmitglied Arnold Conrader. Im Anschluss erinnert Ulrich Schlüter an die ebenfalls kürzlich verstorbene sachkundige Bürgerin Gudrun Ubben.

Zu TOP 1 Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 01.09.2025

Das Protokoll vom 01.09.2025 wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2 Wünsche, Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Es werden keine Wünsche und Anregungen geäußert.

Zu TOP 3 Zukunft des Kinderbauernhofes

Gäste:

Herr Weber, Frau Stamer, Frau Putzer

Einleitend betonen Ulrich Schlüter und Wolfgang Hasse, dass der Kinderbauernhof für den Stadtteil eine große Bedeutung hat und weiterbestehen muss. Um in das Thema einzuführen hat Herr Weber einen kurzen Film über die Arbeit des Kinderbauernhofes mitgebracht. In dem Film und auch in der Ausführung von Frank Weber wird deutlich, dass der Kinderbauernhof viele unterschiedliche Nutzergruppen in den Stadtteilen Osterholz und Tenever hat. Auch aus den Stadtteilen Oberneuland, Vahr und Schwachhausen kommen Nutzergruppen. Darunter auch inklusive Kindergruppen.

Frau Stamer erklärt die aktuelle Situation der Einrichtung: Der Träger Petri & Eichen habe Insolvenz angemeldet. Ein neuer Träger ist mit einem neuen Gesellschafter eingestiegen. Und es zeichne sich ab, dass nicht alle Projekte des insolventen Trägers weitergeführt werden. So werde der Träger sich aus den Projekten der Jugendförderung zum Ende des Jahres zurückziehen und zu diesen gehöre auch der Kinderbauernhof. Petri & Eichen habe deutlich gemacht, dass sich die Weiterführung der Angebote in der Jugendförderung finanziell nicht lohnten. Der Bedarf für diese Einrichtungen bestehe jedoch weiterhin und es würden tragfähige Lösungen gesucht werden.

Frank Weber ergänzt: zum 1.10.25 soll Schluss sein. Die Gelder für die Einrichtung wurden allerdings bis zum 31.12.25 beantragt. So habe der Kinderbauernhof auch ein Ferienprogramm für die Herbstferien geplant.

In der anschließenden Diskussion stellt Annette Kemp fest, dass der Rückzug des Trägers Petri & Eichen aus der Jugendförderung einen Flächenbrand für den Stadtteil bedeuten würde und dramatisch wäre.

Wichtig wäre es zu erfahren, wie es personell für die Projekte weitergehe. Sie appelliert an das Sozialressort: Die Jugendförderung müsse weitergehen!

Wolfgang Haase erklärt, dass der Controllingausschuss für den Stadtteil insgesamt 1,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat. Davon gingen an die Jugendförderprojekte, wie das alkoholfreie Jugendcafé, das Jugendhaus Tenever und den Kinderbauernhof insgesamt 618.000 Euro. Doch Controllingausschüsse seien in der Vergangenheit geeignet gewesen das Geld zu verteilen. Künftig sollen die Mittel in den Ressorts vorgeplant werden, so dass die Arbeit des Controllingausschusses entfielen. Man könne den Kinderbauernhof nicht einfach schließen auch weil bereits so viel Geld dort hineingeflossen sei.

Annette Kemp schlägt vor, einen Antrag zu schreiben, damit die Arbeit der Controllingausschüsse auch künftig erhalten bleiben könnte.

Wolfgang Haase betont, dass es auch um die Tiere gehe und es vollkommen klar sein müsse, wo diese nach einer Aufgabe der Einrichtung blieben. Wolfgang Schäfer erkundigt sich nach den Besucherzahlen. Frank Weber erklärt, dass in diesem Jahr bereits über 7000 Besucher:innen gezählt wurden. In den Jahren zuvor seien es rund 15.000 Menschen jährlich gewesen, die den Kinderbauernhof besucht hätten.

Denn die Einrichtung werde von den umliegenden Schulen und Kindergärten eifrig als außerschulischer Lernort im Bereich der Umweltbildung genutzt.

Ein Schulsozialarbeiter aus der nahegelegenen Oberschule GSO meldet sich im Publikum zu Wort: Der Kinderbauernhof sei für die Schule ein wichtiger Kooperationspartner, mit dem gemeinsam viele Projekte mit den Schüler:innen realisiert werden. Wenn dieses Angebot künftig wegfalle, würden auch alle gemeinsamen Projekte eingestellt. Aykut Tasan fragt: Wo denn die Kinder im Stadtteil sonst noch in Kontakt mit Tieren treten könnten. Der Kinderbauernhof sei ein einzigartiger Ort und der Stadtteil brauche die Einrichtung. Er appelliert an das Bildungsressort, sich an der Erhaltung finanziell zu beteiligen. Ulrich Schlüter ergänzt, dass insgesamt neben den Oberschulen und Kindergärten auch sechs Grundschulen den Kinderbauernhof als außerschulischen Lernort nutzten und er fragt nach den Qualitätsstandards für die Einrichtung.

Petra Putzer vom Amt für Soziale Dienste erklärt, dass die Immobilie Kinderbauernhof dem insolventen Träger gehöre. Das Sozialressort sei involviert und fordere vom Träger Informationen an. Die Insolvenz sei ein festgelegtes Verfahren. Und jetzt müsse nach tragfähigen Lösungen gesucht werden. Frank Weber fügt hinzu: Die Qualitätsstandards würden zurzeit diskutiert. Die Immobilie Kinderbauernhof sei Eigentum der Stiftung Petri & Eichen und im vergangenen Jahr seien rund 10.000 Euro in die Sanierung geflossen. Seit zwei Jahren sei die Einrichtung Kinderbauernhof Mitglied im Landesverband der Kinderbauernhöfe. In der Grundschule stünden Bauernhoftiere auf dem Stundenplan: Aber nur bei uns können die Kinder Erfahrungen mit Tieren machen, sagt Frank Weber. Die Einrichtung arbeite übrigens auch daran, künftig mehr Angebote für Jugendliche zu schaffen. Ulrich Schlüter kritisiert, dass das Ortsamt über die Tageszeitung die Information über die neue Trägerstruktur erfahren habe und wünscht sich künftig, die Informationen frühzeitiger zu erhalten.

Wolfgang Haase betont, dass es für den Beirat jetzt wichtig wäre tätig zu werden, um das drohende Aus der Einrichtung zu verhindern. Er schlägt vor, das Thema auch in den Ausschüssen zu diskutieren.

Andrea-Marie Schönfelder merkt an, dass die Schließung aller fünf Einrichtungen der Jugendförderung eine Katastrophe für den Stadtteil bedeuten würde. Ria-Gunda Pleister erklärt, dass für eine zeitlich längere Finanzierung gekämpft werden müsse. Wolfgang Schäfer schlägt vor, jetzt einen Beschluss zu fassen. Wolfgang Haase merkt an, dass der Beirat mit Bedacht und in Ruhe den Beschluss fassen sollte.

Der Beirat einigt sich einstimmig auf folgendes Vorgehen: Es sollen zwei Beschlussanträge formuliert werden. Der eine soll dabei den Erhalt des Kinderbauernhofes thematisieren und der zweite Antrag soll sich mit dem Erhalt des Controllingausschusses beschäftigen. Wolfgang Schäfer erklärt sich bereit zeitnah beide Anträge zu formulieren und per Umlaufbeschluss an die Beiratsmitglieder zu senden.

Zu TOP 4 Die Ule - Zukunft der Umweltlernwerkstatt

Frank Weber, der viele Jahre als Mitarbeiter in der Ule tätig war, erzählt, dass er jetzt im Vorstand der Einrichtung ehrenamtlich tätig sei. Die Ule sei dieses Jahr aus der Trägerschaft von Petri & Eichen ausgeschieden. Der Verein Lernwerkstatt e.V. betreibe die Einrichtung nun selbstständig. Zur Finanzierung einer festgeschriebenen Förderstelle bekomme die Einrichtung rund 12.000 Euro jährlich als Förderung aus dem Bildungsressort. Die staatlichen Mittel reichten zwar nicht aus, die Einrichtung sei aber aufgrund von Spenden, Bingo und Win-Mitteln überhaupt nicht in Gefahr.

Zu TOP 5 Stadtbibliothek in der GSO – Campus, Öffnungszeiten, Personal

Dieser Tagespunkt entfällt, weil die eingeladenen Referent:innen im Urlaub sind und sich auf die Sitzung im November eingestellt hatten.

Zu TOP 6 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu TOP 7 Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten

Es werden keine Bürgeranträge geäußert.

Zu TOP 8 Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf die Emails.

Zu TOP 9 Verschiedenes

Antonius Wagner fragt, ob Autofahrer an der Schranke in Mahndorf überholen dürften. Ulrich Schlüter erklärt, dass die Schranke sich auf Hemelinger Gebiet befinde also der Beirat Hemelingen dafür zuständig sei.

Ein Lehrer der Oberschule GSO kritisiert das Fahrverhalten von Eltern in der Walliser Straße. Dort befänden sich die so genannten Berliner Kissen und es käme dort regelmäßig zu gefährlichen Situationen. Herr Bartsch von der Polizei erklärt, dass es der Polizei bewusst sei, dass es dort Probleme mit Elterntaxis gebe und deshalb die Polizei regelmäßig vor Ort sei und die Fahrer:innen ermahne.

Bremen, 30.09.2025

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Katharina Rosenbaum
(Protokollführung)